

Kurzberichte aus der laufenden Forschung

Heimkehrerfolge von Habichten (*Accipiter gentilis*) nach Verfrachtungen. — Im Rahmen einer längerfristig angelegten Untersuchung haben wir zwischen Dezember 1976 und März 1982 bei Tübingen 39 Habichte stets an derselben Stelle gefangen, beringt, vermessen und 18—338 km weit in verschiedene Richtungen verfrachtet. Beim derzeitigen Stand fallen zwei Befunde besonders auf: 1. der hohe Anteil an ♂ und 2. beachtliche Heimkehrleistungen.

1. Von den 21 Habichten im Jugendkleid waren den Maßen nach 18 ♂, 2 ♀, 1 wahrscheinlicher ♂. Von den 18 ausgefärbten Fänglingen waren 11 ♂ und 7 ♀ ($p < 0,01$; χ^2 -Test).

2. Je ein mehrjähriges ♂ haben wir bis jetzt nach Verfrachtungen in 177, 102, 173 und 178 km Entfernung 4mal bzw. nach Verfrachtungen in 80, 119 und 50 km 3mal wiedergefangen. 2 mehrjährige ♂ und 1 mehrjähriges ♀ kamen je 1mal nach Verfrachtung aus 30, 90 bzw. 170 km Entfernung zum Fangplatz zurück. Auch unter diesen erfolgreichen Heimkehrern sind in ähnlichem Verhältnis wie bei den Fänglingen mehr ♂ als ♀.

Nur 4 Habichte sind nach der Verfrachtung von anderen gemeldet worden: 1 mehrjähriges ♀ 2 Monate, 1 mehrjähriges ♀ 4 Jahre nach der Verfrachtung je 6 km vom Freilassungsort entfernt, 1 ♀ im Jugendkleid 14 Tage nach der Verfrachtung 27 km vom Freilassungsort entfernt ungefähr in Heimrichtung, 1 mehrjähriges ♂ am Tag nach der Freilassung 35 km etwa in Heimrichtung.

Von 30 der 39 Habichte haben wir nach der Verfrachtung bis jetzt nichts mehr gehört.

Ähnlich wie bei den Untersuchungen von LÖHRL (Vogelwelt 83, 1962: 49—52) mit einem Überwiegen der ♀ beim Sperber ist wohl der hohe Anteil der ♂ bei unseren Habicht-Fängen mit unserer Fangmethode bzw. der Beutebevorzugung der Habicht ♂ zu erklären. Wir haben ausschließlich Haustauben als Köder verwendet.

Habichtverfrachtungen in größerem Umfang hat schon RÜPPELL (J. Orn. 85, 1936: 120—125; Vogelzug 2, 1940: 58—64; Vogelwarte 1, 1948: 39) durchgeführt. Er konnte über Heimkehr aus 140 km und 200 km, in einem Fall sogar aus 600 km Entfernung von Habichten berichten, die aus nördlichen oder östlichen Populationen Mitteleuropas stammten. Nach Norden und Osten nimmt Strich- oder Zugverhalten zu. Geglücktes Heimkehren, auch bei mehrfacher Verfrachtung, ist nach den hier vorgelegten Befunden also auch bei süddeutschen Habichtpopulationen zu finden.

Klaus Schmidt-Koenig, Universität Tübingen, Abteilung Verhaltensphysiologie, Beim Kupferhammer 8, 7400 Tübingen.